

Sommerpalais Greiz



Lutherbibel, Wittenberg 1534



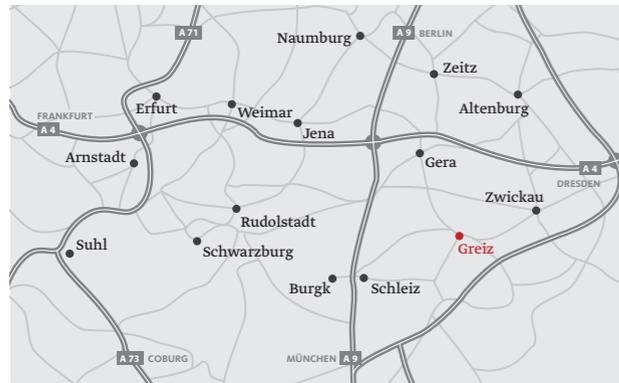
Peter Neugebauer, Bleistift, Feder in schwarz, 1981

ÖFFNUNGSZEITEN

APR-SEP DI-SO 10-17 Uhr

OKT-MRZ DI-SO 10-16 Uhr

Das Museum ist Ostermontag und Pfingstmontag geöffnet, am 24., 25., 31. Dezember und 1. Januar geschlossen.



Englands, die die Prinzessin zusammen mit ihrer Schwester Mary auf Schloss Windsor angelegt hatte. Nach 1818 entstanden ein zweibändiges Werk über die Volkssagen von Rhein und Neckar sowie ein der Königin Elizabeth I. gewidmeter Prunkband mit eigenhändigen Buchmalereien. Schwerpunkt der Sammeltätigkeit Elizabeths war das Bildnis; etwa 5.000 davon sind im Greizer Kupferstichkabinett erhalten.

Satiricum

Das im Jahre 1975 gegründete Satiricum ist eine Spezialsammlung zeitgenössischer Karikaturen und Pressezeichnungen Ostdeutschlands. Die Voraussetzung für die Gründung des Satiricums als nationale Karikaturensammlung der DDR und eigenständige Abteilung im Sommerpalais bildeten umfangreiche Bestände an historischen Karikaturen des 17. bis 19. Jahrhunderts aus dem Besitz der Landgräfin Elizabeth und des Fürstenhauses Reuß älterer Linie. Darunter befinden sich Arbeiten von bedeutenden englischen, französischen und deutschen Künstlern wie Hogarth, Cruikshank, Rowlandson, Gillray, Callot, Boilly, Monnier und Daumier sowie Chodowiecki und Ramberg.

Vom bedeutendsten französischen Karikaturisten, Honoré Daumier, wird ein großer Bestand an Lithographien in alter Kolorie-



James Gillray (1756-1815),
A Peep at Christie's,
Radierung, coloriert, 1796

ring in der Greizer Sammlung bewahrt. Eine bedeutende Sammlung deutscher Karikaturen aus der Zeit des Vormärz und der Revolution von 1848 ergänzt den Bestand. Nach der Gründung des Satiricums kamen Arbeiten aus dem »Simplicissimus«, dem »Wahren Jakob«, der Arbeiterpresse der Zwanziger Jahre sowie Sammlungen, Schenkungen, Vor- und Nachlässe u.a. von Erich Drechsler, Karl Holtz, Karl Arnold, Rainer Bach und Peter Neugebauer hinzu. Nach wie vor werden fortwährend aktuelle Zeugnisse satirischen Schaffens gesammelt. Das Greizer Satiricum mit seiner über 12.000 Blätter umfassenden Spezialsammlung zählt zu den ausgewiesenen Karikaturenmuseen. Greiz erwarb sich noch zu DDR-Zeiten den Ruf einer »Hauptstadt der Karikatur«, den es erfolgreich verteidigte und weiter pflegt.

Von 1980 bis 1990 fanden im Greizer Sommerpalais sechs Biennalen zur Karikatur der DDR statt. Diese Tradition wird seit 1994 mit der bundesweit ausgerichteten Triennale »Karikatur, Cartoon und komische Zeichenkunst« fortgeführt.



Barbara Henniger,
Feder in schwarz,
Buntstift, 2006

IMPRESSUM

Redaktion: Pia Büttner, Eva-Maria von Máriássy,
Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz

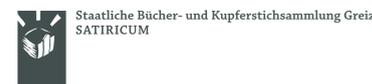
Titelbild: Sommerpalais Greiz, Marcus Glahn

Fotos: Uli Fischer, Marcus Glahn

Gestaltung: splus Werbelust Berlin

1. Auflage 2020 © Schatzkammer Thüringen, 2020

info@schatzkammer-thueringen.de | www.schatzkammer-thueringen.de



Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz

Sommerpalais

Fürstlich Greizer Park | 07973 Greiz

TEL 03661 | 70 58 0

FAX 03661 | 70 58 25

info@sommerpalais-greiz.de

www.sommerpalais-greiz.de

Die »Schatzkammer Thüringen« wird gefördert durch:





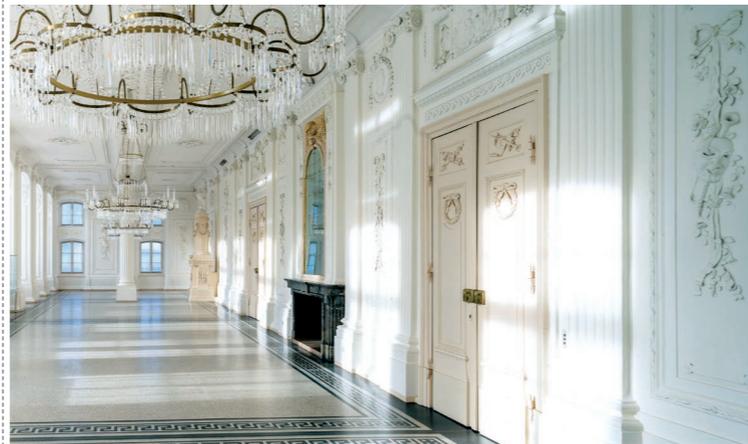
Ostseite

Refugium der Künste und Wissenschaften Die Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz im Sommerpalais

Sommerpalais

In einem bezaubernden Landschaftspark im Thüringer Vogtland steht das Sommerpalais Greiz. »Maison de belle retraite«, Haus der schönen Zuflucht, nannte der Bauherr Graf Heinrich XI. Reuß Älterer Linie seine Sommerresidenz. Dieser Titel zierte noch heute das Schriftband auf dem Giebelrelief der Südfassade. »Maison de belle retraite« nannte er das Schlösschen auch in seinem Tagebuch, in dem er schreibt, dass es für ihn und seine Frau Alexandrine »le plus beau amusement du monde« sei, den Sommer hier zu verbringen.

Das Sommerpalais diente bis zum Ersten Weltkrieg als Sommerresidenz der Fürsten Reuß älterer Linie. Nach der Novemberrevolution kam es zu einem Auseinandersetzungsvertrag von 1919 und am 8. Februar 1921 in Greiz zu einem gütlichen Vergleich zwischen der Landesregierung des damaligen Volksstaates Reuß und dem Fürstenhaus Reuß älterer Linie. Mit der Unterzeichnung dieses Vertrages ging die jahrhundertlang in der Kapelle des Oberen Schlosses aufbewahrte Hofbibliothek und die fürstliche Kupferstichsammlung als Stiftung vom Fürstenhaus an den Staat über. So war es im Jahre 1922 möglich, im Greizer Sommerpalais ein neues Kunstmuseum, die »Stiftung der Älteren Linie des Hauses Reuß«, zu eröffnen. Seitdem beherr-



Gartensaal

bergt das Sommerpalais die Kunstschatze der Staatlichen Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz und seit 1975 auch das Greizer Satiricum, eine Karikaturensammlung.

Fürstliche Hofbibliothek

Die Büchersammlung ist in ihrem wesentlichen Teil eine planmäßige Gründung des Grafen Heinrich XI. Reuß Älterer Linie zu Obergreiz (1722–1800) aus der Zeit um 1747. Im fürstlichen Teil der Bibliothek finden sich aus dem 18. und 19. Jahrhundert theologische, historische und naturwissenschaftliche Werke, Enzyklopädien und Literaturzeitschriften, Reisebeschreibungen und illustrierte Bücher, Veröffentlichungen über Architektur und Gartenkunst, vor allem aber eine Sammlung von Werken der französischen Aufklärung.

Herausragend sind die dritte Ausgabe des »Theatrum Europaeum« des Frankfurter Kupferstechers und Verlegers Matthäus Merian (1593–1650) und die 16 Bände der »Histoire générale des voyages« aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Im späten 18. Jahrhundert kamen Schriften zur französischen Revolution hinzu. Zum reichen Bestand in französischer



Sprache zählen wertvolle Gesamtausgaben der Dichter Molière (1622–1673) und Jean-Baptiste Racine (1639–1699) sowie des Staatsphilosophen Charles de Montesquieu (1689–1755).

In den Jahren 1921/1922 kam ein größerer Teil des Altbe-



Schaubibliothek



Buntes Kabinett

standes aus der Bibliothek des Geraer Fürstlichen Gymnasiums Rutheneum hinzu. Dieser Bestand bereicherte die Bibliothek des Sommerpalais um eine Reihe von Frühdrucken einiger deutscher Offizinen, darunter Basler Drucke mit Holbein-Holzschnitten, sowie hebräische, griechische und lateinische Schriften antiker Autoren.

Graphische Sammlung

Zur fürstlichen Kupferstichsammlung aus der Kapelle des Oberen Schlosses gehören etwa 7.000 Schlachtenpläne, Landkarten und Stadtansichten aus dem 16. bis 18. Jahrhundert. Hinzu kommen zahlreiche englische, französische, niederländische und deutsche Druckgraphiken unterschiedlicher Techniken, z. B. Crayon-



Albrecht Dürer (1471–1528),
Bauernpaar,
Kupferstich, 1512

stiche von Francesco Bartolozzi nach Bildnissen Hans Holbeins des Jüngeren oder Radierungen und Kupferstiche von Wenzel Hollar und Elias Ridinger.

Den wertvollsten Teil des Kupferstichkabinetts verdankt das Sommerpalais dem Nachlass der englischen Prinzessin Elizabeth (1770–1840), der dritten Tochter König George's III. von Großbritannien und Irland und späteren Landgräfin von Hessen-Homburg. Von der bemerkenswerten Sammlung dieser prominenten Vertreterin der englischen Romantik



Rosa Kabinett mit Enfilade



Samuel William Reynolds
(1773–1835),
Landgräfin Elizabeth
von Hessen-Homburg,
Mezzotinto, 1831

wusste bereits Schillers Witwe Charlotte von Lengefeld lobend zu berichten. Um 1795 hatte Elizabeth mit der Sammlung auf Schloss Windsor begonnen, ging ihrer Sammelleidenschaft auch in den Homburger Jahren nach und arbeitete nach dem Tode ihres Mannes ohne Unterlass mit Stift, Feder und Pinsel. Nach Elizabeths Tod fiel ihr künstlerischer und wissenschaftlicher Nachlass an ihre Nichte Caroline (1818–1872), die mit Fürst Heinrich XX. Reuß Älterer Linie (1794–1859) verheiratet war und gelangte ab 1861 nach Greiz.

Unter den tausenden Kupferstichen sind insbesondere annähernd tausend englische Schabkunstblätter hervorzuheben. Mehr als die Hälfte davon entstand nach Bildnissen des Porträtmalers Joshua Reynolds, dem Hauptmeister der englischen Porträtkunst des 18. Jahrhunderts. In der Regel handelt es sich um vorzügliche Abdrucke, deren Qualität Hans Singer, Kustos des Dresdner Kupferstichkabinetts, 1920 bei der Erstellung des Greizer Katalogs mit der Sammlung des Britischen Museums verglich.

Im Nachlass der Prinzessin Elizabeth, der den absoluten Glanzpunkt der Sammlung bildet, finden sich auch einige prachtvolle Kupferstichalben in Imperialfolio. Dazu gehört eine aus sechs Bänden bestehende illustrierte Geschichte